



Ergebnisse der Kooperationspartnerbefragung 2012

im Rahmen des
Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser II
des Bundesministeriums
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Wo Menschen aller
Generationen sich begegnen.

Iris B. (64)
veranstaltet Kochkurse
für Jung und Alt.

Sandra S. (22)
gibt Computerkurse für
Seniorinnen und Senioren.

Bennet S. (22)
unterstützt Menschen
mit Migrationshintergrund
bei Behördengängen.





Ergebnisse der Befragungen der Kooperationspartner 2012

Grundlage:

- Teilgenommen haben 726 Kooperationspartner, d.h. 67% der 1.084 von den Mehrgenerationenhäusern zur Befragung eingeladenen Partner.

Strukturdaten:

- Zu den wichtigsten Partnern der Mehrgenerationenhäuser zählen Vereine und Initiativen (43%).
- Partner aus dem Bildungsbereich sind ebenfalls stark vertreten: Kindertagesstätten und Schulen sowie Jugend-, Bildungseinrichtungen und Familienzentren (jeweils 14%). Darüber hinaus sind Kommunen (12%) und Unternehmen (10%) wichtige Kooperationspartner.

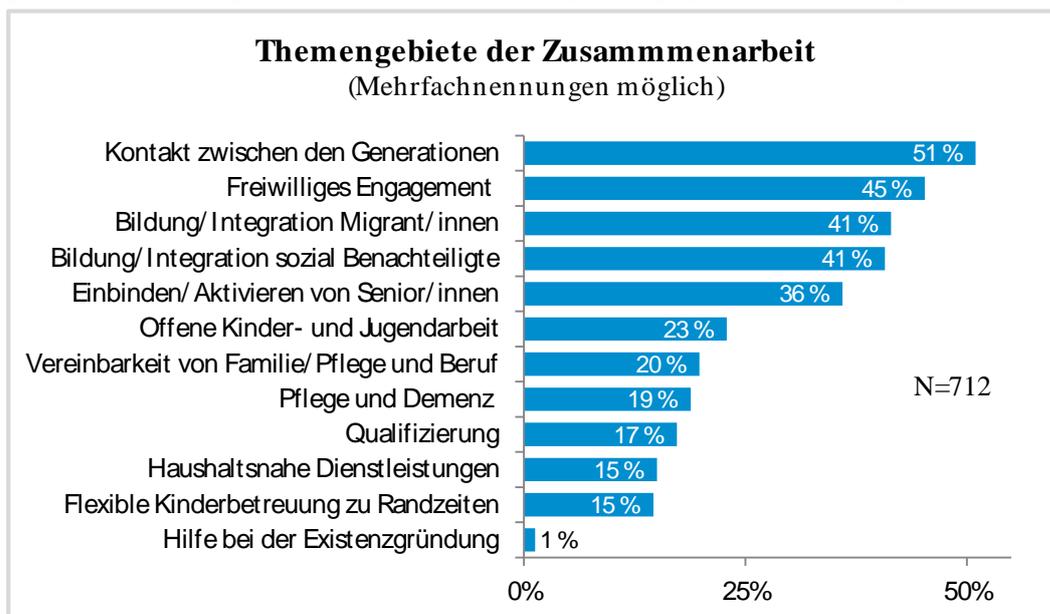
Art der Kooperation:

- In über 70% der Fälle bestand die Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus bereits vor bzw. während des Aktionsprogramms I.
- Die Zusammenarbeit erfolgt am häufigsten innerhalb der anlassbezogenen Projektarbeit (78%). Von Bedeutung sind ebenfalls die Zusammenarbeit in Netzwerken (63%) und der informelle Informationsaustausch (62%). In 27% der Fälle besteht eine Kooperationsvereinbarung.
- Die Kooperationsbeziehung wird in der Regel als gegenseitige Unterstützung wahrgenommen. Ausnahme bildet die finanzielle Unterstützung. Hier überwiegt die Unterstützung für das Mehrgenerationenhaus durch die Kooperationspartner (79%).

Schwerpunkte der Kooperationen sind vor allem die Durchführung gemeinsamer Projekte/Angebote (83%) sowie deren Entwicklung und Konzeption (63%).

Inhalt der Kooperation:

- Inhaltlich liegt die Zusammenarbeit insbesondere in den Bereichen: generationenübergreifende Arbeit, Freiwilliges Engagement und Integration und Bildung.





- Im Handlungsschwerpunkt Integration und Bildung stehen Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund im Vordergrund. Bei der Kooperation spielt dabei insbesondere die Förderung des Miteinanders von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund eine zentrale Rolle (72%).
- Im Bereich Alter und Pflege steht die Aktivierung und Befähigung von Senior/innen im Fokus (36%).
- Die Kooperationen im Handlungsschwerpunkt Freiwilliges Engagement dient insbesondere der Gewinnung von Freiwillig Engagierten. Hier unterstützen die Kooperationspartner die Mehrgenerationenhäuser deutlich häufiger als umgekehrt.
- Im Handlungsschwerpunkt Haushaltsnahe Dienstleistungen sind Beratung und Information ebenso wie verbesserte Angebote wichtige Themen.

90% der Kooperationspartner sind voll und ganz bzw. überwiegend zufrieden mit der Zusammenarbeit.

Nutzen und Wirkung der Kooperation:

- 92% der befragten Kooperationspartner ziehen einen (sehr) hohen Nutzen aus der Zusammenarbeit.
- Die gemeinsame Angebotserbringung steht dabei im Zentrum. 89 % ziehen hieraus einen (sehr) hohen Nutzen.

Impulse für die eigene Arbeit:

- Die Zusammenarbeit stärkt im besonderen Maße die Vernetzung und Abstimmung von Angeboten zwischen den Kooperationspartnern und den Häusern.
- Die Kooperationspartner profitieren darüber hinaus vom Netzwerk der Mehrgenerationenhäuser, indem sie Kontakte mit weiteren Akteuren knüpfen können.

